

Merkblatt Masern

<p>Was sind Masern?</p>	<p>Es handelt sich um eine hochansteckende Infektionskrankheit, die durch Viren hervorgerufen wird und meldepflichtig ist.</p>
<p>Wer erkrankt an Masern?</p>	<p>Jeder, der nicht geimpft ist oder nicht an Masern erkrankt war, kann daran erkranken. Besonders gefährdet sind Säuglinge und Kinder, der Nestschutz ist bei Kindern von geimpften Müttern meist 3-4 Monate nach der Geburt nicht mehr nachweisbar. Säuglinge und Kleinkinder sowie Erwachsene ab 20 Jahren haben ein höheres Risiko im Rahmen einer Masernerkrankung Komplikationen zu erleiden.</p>
<p>Wie wird die Erkrankung übertragen?</p>	<p>Durch Tröpfcheninfektion (durch Sprechen, Husten, Niesen) oder durch Kontakt mit infektiösen Sekreten aus Nasen- oder Rachenraum. Bereits ein kurzer Kontakt kann zur Infektion führen. Mit Masernviren infizierte Sekret-Tröpfchen sind noch nach zwei Stunden in der Luft nachweisbar und man kann sich infizieren.</p>
<p>Wie erkennt man eine Masernerkrankung? Symptome?</p>	<p>Krankheitsbeginn mit grippeähnlichen Symptomen und Fieber (um 39°C), Bindehautentzündung (mit Lichtscheu) und Auftreten weißer Flecken an der Mundschleimhaut (Koplik-Flecken). 2-4 Tage später Beginn des typischen Hautausschlages: fleckig, anfangs hellrot im Verlauf dunkler bräunlich werdend, meist hinter den Ohren beginnend mit Ausbreitung binnen weniger Stunden im Gesicht und dann auf den gesamten Körper.</p>
<p>Welche Komplikationen gibt es?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Nach durchgemachter Infektion kommt es zu einer jahrelangen Schwächung des Immunsystems mit der Gefahr, an anderen Infektionen schwerwiegend zu erkranken.

	<ul style="list-style-type: none"> ■ Postinfektiöse Masernencephalitis (Entzündung des Gehirns), die in 10-20% zum Tod führt, bei 20-30% der Überlebenden zu bleibenden Behinderungen ■ Als Spätfolge kann es Jahre nach der eigentlichen Masernerkrankung zu einer Subakut sklerosierenden Panencephalitis (SSPE) kommen, welche zum Tod führt. Für diese Spätfolge haben die Kinder, die vor dem 2. Lebensjahr an Masern erkranken, das höchste Risiko. ■ Eine Masernerkrankung während einer Schwangerschaft kann zu Früh- und Fehlgeburten führen ■ Bei immungeschwächten Personen kann es durch eine Maserninfektion zu schweren Organschäden kommen, die Sterblichkeitsrate liegt bei ca. 30%.
<p>Wann kommt es nach Ansteckung zu ersten Symptomen?</p>	<p>Die Inkubationszeit beträgt 7-14 (selten 21) Tage bis zum Auftreten erster grippeähnlichen Symptome, gefolgt vom typischen Exanthem</p>
<p>Ab wann und wie lange sind Masern ansteckend?</p>	<p>Die Ansteckung beginnt bereits 4 Tage vor dem Auftreten des Hautausschlags und hält bis 4 Tage nach Auftreten des Hautausschlags an</p>
<p>Wie wird die Erkrankung festgestellt?</p>	<p>Klinische Zeichen (Koplik-Flecken, Hautausschlag), Virusnachweis im Rachenabstrich oder im Urin, Blutuntersuchung zum Virus- oder spezifischem Antikörpernachweis</p>
<p>Was muss ich machen, wenn ich erkrankt bin?</p>	<p>Vermeidung des Kontaktes zu ungeschützten Mitmenschen! Vor dem Aufsuchen einer Ärztin bzw. eines Arztes oder einer Gesundheitseinrichtung unbedingt telefonische Kontaktaufnahme, um eine Übertragung in Warteräumen und Ambulanzen zu verhindern.</p>
<p>Was muss ich machen, wenn ich Kontakt zu einer an Masern erkrankten Person hatte?</p>	<p>Für Personen mit unklarem Impfstatus, ohne Impfung oder mit nur einer Impfung ist die sofortige MMR-Impfung als sog. Postexpositionsprophylaxe (PEP bzw. Riegelungsimpfung) nach einem Kontakt zu einem Masernkranken möglichst innerhalb von 72 Stunden empfohlen. Kontaktpersonen ohne Impfung oder mit unklarem Impfstatus sind ansteckungsverdächtig und werden entsprechend dem österreichischen Epidemiegesetz bis zum 21. Tag nach dem Letztkontakt zu einer erkrankten Person, abgesondert.</p>

<p>Wann darf man die Gemeinschaftseinrichtung wieder besuchen?</p>	<p>Personen mit einer bestätigten Masernerkrankung müssen bis zum 4. Tag nach Ausbruch des Exanthems zu Hause bleiben und Kontakte zu Personen vermeiden, bei denen der Impfstatus nicht geklärt ist oder kein Schutz gegen Masern angenommen werden kann.</p>
<p>Wie werden Masern behandelt?</p>	<p>Es gibt keine masernspezifische Therapie, nur symptombezogene Maßnahmen: fiebersenkende Medikamente, Antibiotika NUR bei zusätzlicher Besiedlung mit Bakterien (Mittelohr-, Lungenentzündung).</p>
<p>Wie kann ich mich vor Masern schützen?</p>	<p>Die aktive, gut verträgliche Schutzimpfung gegen Masern gibt einen lebenslangen Schutz vor der Erkrankung. Geimpft wird ein Kombinationsimpfstoff, zusammengesetzt aus Masern Mumps- und Rötelnern. Es handelt sich hierbei um einen Lebendimpfstoff (= geringe Mengen funktionsfähiger Keime, welche so abgeschwächt sind, dass keine Erkrankung erfolgt), woraufhin es zur Antikörperbildung kommt.</p>
<p>Wie sieht das Impfschema aus?</p>	<p>Geimpft werden 2 Impfstoffdosen. Die erste Impfung sollte ab dem vollendeten 9. Lebensmonat, die 2. Dosis 4 Wochen nach der 1. Impfung erfolgen. Spätestens mit Eintritt in eine Gemeinschaftseinrichtung sollten fehlende Impfungen nachgeholt werden! Die Impfung ist in jedem Alter kostenfrei.</p>
<p>Für wen werden die Impfungen empfohlen?</p>	<p>Für Jeden Nicht geimpft werden dürfen Schwangere und immunsupprimierte Personen. Vor einer Schwangerschaft sollte dringend der Impfstatus kontrolliert werden, um diesen ggf. vor der Schwangerschaft zu vervollständigen.</p>